

Neu gekleidet in ein neues Leben / Teil 1

31.10.2015

Pastor Bayless Conley

Wie sollte mein Leben als Christ aussehen? Gott hat keine große Plätzchenform, mit der Er uns wie am Fließband nacheinander aus demselben Teig aussticht, sodass wir uns alle gleich anhören, gleich aussehen und uns gleich kleiden. Nein, die Bibel sagt, Er hat unsere Herzen ganz individuell gebildet. Der Herr blickt vom Himmel auf alle Menschen herab, Psalm 33. Er bildet unser Herz, Er erschafft uns ganz individuell und achtet auf unsere Werke. Mit anderen Worten, unser Leben und Wirken sollte der individuellen Beschaffenheit unseres Herzens entspringen. Es gibt jedoch einige entscheidende Merkmale, die jeder Christ besitzen sollte, ohne dass wir uns deshalb gleichen wie ein Keks dem anderen. Es ist nicht so, dass Sie Ihre Individualität verlieren, wenn Sie zu Christus kommen - stattdessen werden Sie die Person entdecken, als die Gott Sie erschaffen hat. Aber wir Christen haben auch Gemeinsamkeiten. Bleiben Sie bei uns und finden Sie heraus, worin diese bestehen.

Es gibt eine Zeitschrift, die sich vor allem um Prominente dreht. Darin werden regelmäßig die am besten und am schlechtesten gekleideten Berühmtheiten gekürt. Etwas ganz Ähnliches finden wir auch in der Bibel. In Kolosser, Kapitel 3, erläutert Gott ausführlich, was die am besten und am schlechtesten gekleideten Menschen in Seinem Reich tragen werden. Es beginnt mit dem auferstandenen Retter, der im Himmel sitzt und unsere Stellung in Ihm. Dann sagt Er, dass wir durch unseren Glauben an Jesus innerlich verändert werden und dass wir diese innere Gnade nach außen hin sichtbar machen müssen. Und das erklärt uns der Apostel Paulus anhand des Beispiels unserer Kleidung - wir legen die Kleider des alten Lebens ab und ziehen die Kleider des neuen Lebens an. Wenn wir wirklich Erlösung erlangt haben, sollte es einen äußerlich sichtbaren Beweis dafür geben, dass die Gnade in unserem Inneren wirkt. Und er schließt, indem er über die Bereiche spricht, wo wir ganz besonders auf dem Prüfstand stehen - zu Hause und an unserem Arbeitsplatz. Gut, Kolosser, Kapitel 3, ab Vers 1:

Kolosser 3:1-4

„Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.“

Jesus Christus hat die Sünde und die Mächte der Finsternis besiegt und dann hat Er sich zur Rechten des Vaters im Himmel gesetzt, weil Sein Erlösungswerk vollendet war. In Hebräer 10, Vers 12, heißt es, nachdem Jesus ein Schlachtopfer für alle Sünden dargebracht hatte, setzte Er sich zur Rechten Gottes.

In 1. Petrus 3:22 lesen wir, dass Er zur Rechten Gottes im Himmel sitzt und Ihm Engel und Mächte und Kräfte unterworfen sind. Und besonders gefällt mir Epheser, Kapitel 1, wo es heißt: „Jesus wurde von den Toten auferweckt und hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen gesetzt, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.“ Später, in Kapitel 6 desselben Briefs, erklärt Paulus, was mit den Gewalten und Mächten gemeint ist, nämlich der Teufel und seine bösen Geister. Als Jesus von den Toten auferweckt und zur Rechten Gottes gesetzt wurde, wurde Er auch hoch über alle Gewalten und Mächte gesetzt. Jesus hat die Macht der Sünde gebrochen und dem Teufel seine Autorität genommen und jetzt sitzt Jesus zur Rechten des Vaters, der über alles die höchste Autorität besitzt. Aber hören Sie: Was Er getan hat, tat Er als unser Erlöser und unser Stellvertreter. Sein Sieg wurde zu unserem Sieg, sodass wir aus der Sicht Gottes mit Jesus auferstanden sind, als Er von den Toten auferweckt wurde. In den Versen 12 und 13 in Kapitel 2 heißt es, wir wurden...

Kolosser 2:12-13

„... mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mit auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in dem Unbeschnittensein eures Fleisches, hat er mit lebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat.“

Und in Kapitel 3 sagte er: „Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid...“ Wenn das der Fall ist, müssen wir suchen, was oben ist und unseren Sinn darauf ausrichten. Und dort oben ist Herrlichkeit, da sind Engel, da ist Gnade, da ist Schönheit. Er sitzt auf dem Gnadenthron und gewährt uns Barmherzigkeit. Was es ganz praktisch bedeutet, wenn wir suchen, was oben ist und unseren

Sinn darauf ausrichten, erklärt uns David in Psalm 18: „Er griff aus der Höhe, erfasste mich, zog mich heraus aus großen Wassern. Er rettete mich vor meinem starken Feind und vor meinen Hassern, denn sie waren mächtiger als ich.“ Freunde, unsere Rettung kommt von oben.

Manche von Ihnen müssen Ihre Augen von weltlichen Dingen, von weltlichen Antworten und von anderen Menschen abwenden und sie auf die Dinge richten, die oben sind, denn von dort kommt Ihre Rettung.

In Psalm 123 heißt es: „Zu dir hebe ich meine Augen auf, der du im Himmel thronst.“

In Jakobus 3:17 ist die Rede von der Weisheit, die von oben kommt.

In Jakobus 1:17 heißt es, jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater herab. Doch um das Gute von oben zu bekommen, müssen wir es suchen und unseren Fokus und unseren Sinn auf den Himmel ausrichten.

Während meines ganzen christlichen Lebens - und ich lebe nun schon um die vierzig Jahre mit Jesus - habe ich des Öfteren gehört, wie jemand gesagt hat: „Sie oder er hat seinen Sinn so sehr auf den Himmel ausgerichtet, dass er hier auf der Erde nicht mehr von Nutzen ist.“ Aber in den vierzig Jahren, die ich jetzt schon mit Gott und der Gemeinde lebe, hat sich das kein einziges Mal bestätigt. Tatsächlich habe ich festgestellt, dass genau das Gegenteil der Fall ist. Je mehr sich ein Kind Gottes auf den Herrn, auf den Himmel und die zukünftige Welt konzentriert, umso mehr engagiert er sich meist auch für Gottes Wirken hier auf der Erde.

Das ist eine wichtige Lektion für uns. Es ist ein Fehler, wenn wir unseren Fokus nur auf weltliche Dinge ausrichten, die flüchtig und vergänglich sind und verblassen wie ein Schatten. Ich bin davon überzeugt, dass es uns eine Menge nützen würde, wenn wir oft über den Himmel und das zukünftige Leben sprechen würden. Lassen Sie uns nochmals Vers 4 ansehen:

Kolosser 3:4

„Wenn der Christus, euer Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.“

In diesem Moment wird die Erkenntnis, dass die Ewigkeit real ist, die Menschen treffen wie eine Atombombe. All jene, die verachtet, verfolgt und ignoriert wurden, werden von der überwältigenden Herrlichkeit geblendet werden, wenn der Schleier, der unsere Beziehung mit Gott verhüllt, gelüftet wird. Jedes Auge wird ihn sehen; wir werden innerhalb eines Augenblicks verändert werden und es wird nichts mehr verschleiert sein. Die Sterblichkeit wird der Unsterblichkeit weichen. Was für ein Moment das sein wird! Jetzt können Sie nicht sehen, was hier drin zwischen mir und Gott passiert, aber das bedeutet nicht, dass das die Realität ist. Es wird der Tag kommen, an dem man es sehen kann. Und dann werden manche erkennen, dass ihr ganzer Fokus auf diesem weltlichen Leben lag und dass sie ihre Ewigkeit weggeworfen haben. Für sie wird das ein trauriger Tag sein.

Lesen wir nochmals Vers 3: „Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.“

Paulus drückte das in Römer 6:6 so aus: „Unser alter Mensch wurde mit Christus gekreuzigt.“ Damit sagte Paulus nicht, dass sein Vater einer der Diebe gewesen war, die auf Golgatha neben Jesus gekreuzigt wurden. Er sprach davon, dass der alte Mensch, der früher in seinem Inneren gelebt hatte, gestorben war und er jetzt ein neues Leben in Christus hatte. Der alte Bayless, der früher in diesem Körper war, lebt nicht mehr hier. Glücklicher- oder auch unglücklicherweise sieht der äußere Mensch immer noch gleich aus. Aber wenn Sie mich vorher und nachher gekannt hätten, hätten Sie entweder gesagt: „Den Platz der Person, die hier gelebt hat, muss ein sehr netter Außerirdischer eingenommen haben“ oder: „Hier drin lebt ein neuer Bayless.“ Sehen wir uns jetzt Vers 5 an:

Kolosser 3:5

„Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!“

Ihr altes Ich in Ihrem Inneren ist also gestorben; jetzt müssen Sie einige äußerliche Dinge sterben lassen. Die innere Veränderung unseres Lebens muss nun auch äußerlich sichtbar werden. Lesen wir weiter. Ab Vers 6:

Kolosser 3:6-11

„Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat! Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittensein, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.“

Unser kultureller und finanzieller Hintergrund sowie unsere gesellschaftliche Stellung spielen also keine Rolle. Was zählt, ist: Leben Sie mit Jesus? Sicher ist Ihnen aufgefallen, dass Paulus in den Versen, die wir gerade gelesen haben, die Worte ausziehen und anziehen verwendet. Er sagt, wir sollen den alten Menschen aus- und den neuen Menschen anziehen. Die wörtliche Bedeutung im Griechischen bezieht sich auf das Aus- und Anziehen von Kleidern. Wir ziehen etwas aus und etwas Neues an. Diese Metapher bezieht sich auf unseren äußeren Lebensstil.

Wir haben jetzt die Verse 5 bis 9 gelesen. Hier wird die am schlechtesten gekleidete Person im Reich Gottes beschrieben. Er sagt: „Das solltet ihr ausziehen“ und spricht dabei von sexueller Sünde, Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist. Er spricht von Lügen, von sinnlosem Geplapper und schmutzigem Gerede aus unserem Mund und so weiter. Es wird Ihnen sicher schwerfallen, das zu glauben, aber was er hier schrieb, war tatsächlich an eine christliche Gemeinde gerichtet. Er warnte sie davor, solche Dinge zu tun. Aber warum sollte man einem Christen sagen müssen, dass er nicht lügen soll, dass er sich nicht in sexuelle Sünde verstricken, nicht zornig sein und nicht schmutzig daherreden soll?

In den Versen 12 bis 14 wechselt er dann die Gangart. Bisher sagte er uns, was wir nicht anziehen sollen, jetzt sagt er uns, was wir anziehen sollen. Und jetzt beschreibt er die am besten gekleidete Person im Reich Gottes:

Kolosser 3:12-13

„Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut! Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr! Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist!“

Wörtlich heißt es, die Liebe bindet oder hält all diese Dinge zusammen. Das ist alles sehr gut. Ich glaube, die meisten von uns kennen all die schlechten Dinge, von denen er spricht. Aber werden Sie jetzt nicht nervös. Ich will hier keine Studie über Habgier und sexuelle Sünde betreiben. Jeder weiß, dass solche Dinge schlecht sind und dass all die anderen, die wir anziehen sollten, gut sind - Güte und Demut und Langmut und all das. Diese guten Eigenschaften sind es, die wir nach außen hin zeigen wollen, nicht die schlechten. Aber die Frage ist: Wie stellen wir das an? Wie ändern wir unser äußerliches Verhalten? Wie wechseln wir unsere Kleider?

Ich weiß noch, wie ich einmal in einem Fitnesszentrum trainierte. Das ist schon ein paar Jahre her. Damals ging ich ein Jahr lang regelmäßig drei oder vier Mal pro Woche dorthin. An diesem bestimmten Tag machte ich gerade ein paar Hantelübungen, während neben mir ein Mann beim Bankdrücken war. Einige Männer sahen ihm zu. Der Mann war wirklich fit. Er war sehr groß und muskulös und stemmte ein beachtliches Gewicht. Dann machte er eine Pause und erzählte den Männern eine anstößige Geschichte. Er sprach so laut, dass ich ihn selbst am anderen Ende des Studios noch gehört hätte. Er berichtete ohne Scham, wie er in einem Nachtclub in der Stadt mit einem Mädchen etwas getrunken und anschließend auf dem Rücksitz seines Autos Sex mit ihr gehabt hatte. Er ließ kein Detail aus. Die anderen Männer lachten. Einer von ihnen sah zu mir herüber und ich weiß nicht, wie er darauf kam, aber er sagte: „Hey, sei still, Mann. Dieser Kerl ist ein Christ.“ Ich hatte noch nie ein Wort mit diesem Mann gesprochen! Und der Mann, der die Geschichte erzählt hatte, sagte: „Na und? Ich bin auch Christ.“ Vielleicht war er das. Christen machen alles Mögliche. Offensichtlich war das auch bei Paulus der Fall. Ich wurde schon von Christen belogen und betrogen. Viele von uns kennen Christen, die mit sexueller Sünde zu kämpfen haben. Von einem der griechischen Worte, die Paulus hier gebraucht, leitet sich das Wort Pornografie ab. In Römer 7:22 beschreibt er dieses Dilemma so: „Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes. Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern

ist.“

Ich habe also nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes. Ich wurde hier drin von neuem geboren. Mein Inneres will den Willen Gottes tun, aber, Mann! Da gibt es Widerstand, denn der alte Bayless wurde noch nicht verändert. Eines Tages wird das Äußere von Bayless verändert werden, ich werde einen neuen Körper bekommen, so herrlich wie der von Jesus und er wird nicht das Wesen der Sünde in sich tragen. Aber in der Zwischenzeit trägt der Körper, den wir haben, immer noch das Wesen der Sünde in sich. Sie haben das Leben Gottes in Ihrem Geist empfangen, Ihr Geist wurde von neuem geboren und will das Richtige tun, aber Ihr Fleisch will nach wie vor das Falsche tun. Hören Sie mir zu? Und das ist ein Dilemma. Das ist für jeden Christen ein Dilemma.

Manche von Ihnen kommen aus einer sehr gesetzlichen Gemeinde, wo Ihnen jede Woche gesagt wurde, wie schlecht Sie sind und dass Sie Gottes Zorn verdienen. Sie haben nur den Teil des Evangeliums gehört, in dem es heißt: „Ziehen Sie das aus! Hören Sie mit diesem und jenem auf! Sie verdienen es, zu Staub zermahlen zu werden! Sie schmutziger Sünder, Sie verhalten sich wie die Welt!“ Für einige von Ihnen war das alles, was Sie Woche für Woche in Ihrem christlichen Leben gehört haben. Ihnen wurde nur gesagt, wie schlecht Sie sind und was Sie nicht mehr tun dürfen; was Sie auf jeden Fall sofort ausziehen müssen. Aber wenn man Sie nicht auch den zweiten Teil der Botschaft gelehrt hat - was Sie anziehen müssen -, werden Sie scheitern. Das ist, wie wenn jemand sagt: „Hey, zieh diese schmutzigen Kleider aus!“ „Ja, ich weiß, dass ich das tun muss. Mann, ich bin vorwärtsgekommen, ich habe gebetet und ich fühle mich innerlich verändert. Ich weiß, dass diese sexuelle Sünde und die anderen Dinge, zu denen mein Fleisch neigt, Gott nicht gefallen. Ich muss damit aufhören! Ich muss das ausziehen.“ Und dann stehen Sie da und haben alle schmutzigen Kleider ausgezogen, aber dann wird Ihnen kalt und Sie haben nichts anderes anzuziehen und fangen an, darüber nachzudenken, wie bequem diese alten Kleider doch waren, auch wenn sie schmutzig waren. Und ehe Sie sich versehen, sind Sie wieder hineingeschlüpft. Und Sie fühlen sich so verdammt! Also ziehen Sie sie wieder aus. Und dieser Prozess wiederholt sich unzählige Male. Und um die Dinge voranzutreiben, gehen Sie in die Gemeinde und sagen: „Hey, da ist ein Hammer, da ist eine Säge und hier ist ein Gasbrenner. Lass mich die Sachen ausleihen.“ Und Sie hören wieder, wie schlecht Sie sind, dass Sie sich ändern und dieses und jenes ausziehen müssen. Aber wenn Sie saubere Kleider bekommen, die noch warm vom Trockner sind und Ihnen wie angegossen passen, wird die Versuchung, Ihre alten, schmutzigen Kleider wieder anzuziehen, nicht mehr so groß sein. Wenn Sie jedoch nicht gelehrt werden, wie Sie die neuen Kleider anziehen, werden Sie wieder in die alten schlüpfen. Was ist nun das Geheimnis? Gehen wir nochmals zu Vers 5. Er sagte: „Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind...“

Er spricht über das sündhafte Wesen unseres Fleisches. Herrschen Sie darüber. Aber wie kann ich es nun töten? Das Wort „töten“ bedeutet hier wörtlich, etwas von seiner Kraftquelle zu trennen oder abzuschneiden. Und in Vers 10 heißt es: „... da ihr... den neuen [Menschen] angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis...“

Erneuert bedeutet gestärkt, gegründet, ermächtigt. Wie? In oder durch Erkenntnis. Er begann, indem er sagte: „Richtet euren Sinn darauf aus, was oben ist.“ Und Sie werden nur herausfinden, was oben ist, indem Sie Gottes Wort lesen. Sehen Sie, das Bild Gottes wurde in Ihr Inneres eingepägt und es muss gestärkt und nach außen hin gelebt werden. Aber das ist nur möglich, wenn Sie Gottes Wort in sich aufnehmen und diese Person in Ihrem Inneren stärken. Und ich töte diese Glieder, indem ich sie von ihrer Kraftquelle abschneide. Lassen Sie uns jetzt Vers 16 ansehen:

Kolosser 3:16

„Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!“

In manchen Übersetzungen besteht dieser Vers aus einem einzigen Satz, weil hier in den ursprünglichen Manuskripten keine Satzzeichen stehen. In vielen anderen jedoch heißt es: „Das Wort des Christus wohne reichlich in euch in aller Weisheit, indem ihr einander lehrt und ermahnt.“ Punkt. Und dann heißt es: „Singt dem Herrn mit Gnade in euren Herzen Psalmen und Loblieder und geistliche Lieder.“ Hier wird also das Singen von dem Lehren getrennt. Aber ich denke, es funktioniert beides. Unsere Anbetung und unser Singen muss auf dem Wort Gottes basieren und mit biblischen Wahrheiten erfüllt sein und das Wort des Christus kann durch unser Singen reichlich in uns wohnen. Aber wir müssen einander mit dem Wort Christi, womit das Neue Testament gemeint ist, lehren und ermahnen. Es ist das Wort, das über Jesus gesagt wurde. Sie sehen also, ob nun dieser innere Mensch erneuert, gestärkt, gegründet und ermächtigt wird und ob das äußere Verhalten, das Sie

ablegen wollen, abgeschnitten wird, hängt davon ab, was Sie nähren.

Wissen Sie, was ich erstaunlich finde? Es gibt unzählige andere Möglichkeiten, was Sie gerade machen oder wo Sie sein könnten, aber Sie hören mir zu. Warum? Es gibt sicher interessantere Dinge. Es gibt bestimmt Menschen, die besser aussehen als ich. Warum um alles in der Welt sehen Sie mir gerade zu? Ich schätze, Gott versucht Ihr Herz zu berühren. Er versucht zu Ihnen durchzudringen. Und dafür benutzt Er Dinge wie diese Sendung. In der Bibel heißt es, Gott hat das Törichte der Welt erwählt, um die Weisen zu beschämen. Einer der Gründe, warum Gott mich gebraucht, muss darin bestehen, dass ich mich für das Törichte qualifiziere. So bekommt Er die ganze Ehre. Aber wie auch immer - ich glaube, dass es einen Gott im Himmel gibt, der Ihren Namen kennt. Sie sind nicht nur einer unter vielen. Sie sind keine gesichtslose Person in der Menge. Er kennt Sie, Er liebt Sie und Er will, dass Sie Ihn kennen. Er hat Seinen Sohn Jesus Christus gesandt, damit Er am Kreuz für unsere Sünden starb. Jesus hat für jede falsche Tat und jeden falschen Gedanken bezahlt. Damit wurde dem Anspruch von Gottes ewiger Gerechtigkeit Genüge getan. Er hat Seinen Sohn durch den Heiligen Geist von den Toten auferweckt. Und Er bietet Ihnen Erlösung an. Er bietet Ihnen eine Beziehung mit sich an. Aber dieses Angebot nützt Ihnen nichts, wenn Sie es nicht annehmen. Alle, die es annehmen, werden zu Söhnen und Töchtern Gottes. Sagen Sie heute Ja zu Jesus Christus. Öffnen Sie Ihm Ihr Herz. Sie werden nie wieder derselbe sein. Gott segne Sie. Bis zum nächsten Mal.